

hochverehrt ist und von Gregor dem Großen 590 zur Pestzeit in feierlicher Prozession durch die Stadt getragen wurde; Maria in Trastevere, schon unter Alexander Severus auf derselben Stelle (*terra meritoria*) erbaut, wo bei der Geburt Christi plötzlich eine Delquelle entsprang; Maria von der immerwährenden Hilfe, zuerst auf der Insel Randa verehrt, dann 1499 in der Kirche San Matteo auf dem Esquilin und, nachdem diese Kirche zerstört worden war, 1866 nach Sant' Alfonso übertragen; das von Jacopo Sansovino gefertigte Marmorbild der Himmelkönigin in Sant' Agostino (1527); in der Provinz Rom u. L. Fr. von der Eiche bei Viterbo (1417), u. L. Fr. vom guten Rathe zu Genazzano (1467), zu Saloro bei Riccia (1621), zu Ronchiero (um 1730); in Campanien u. L. Fr. vom Carmel zu Neapel, nach der dunklen Farbe des Bildes meist *Santa Maria della Bruna* genannt (Mitte des 12. Jahrhunderts), u. L. Fr. von der Grotte oder Fürsprecherin der Sünder bei La Cava (1702) und die jüngste, außerordentlich besuchte Wallfahrt u. L. Fr. vom Rosenkranze zu Neu-Pompeji, nahe am Amphitheater der alten Stadt (1876; Consecration der Basilika Mai 1891). Auf Sicilien rühmt sich Messina, in der Kirche u. L. Fr. vom Briefer eine Wallfahrt aus apostolischer Zeit zu besitzen; andere Wallfahrten sind Maria vom Siege zu Palermo (1171), Maria vom Lichte zu Trapani (1211), Jungfrau von den Wundern zu Syracus (1500), auf dem Vorgebirge Orlando (1598). Auf der kleinen Insel Lampedusa zwischen Sicilien und Tunis wird seit alter Zeit ein Marienbild von den Schiffen hochverehrt. (Vgl. G. B. de Albertis, *De apparitione ss. Virginis Misericordiae Saonae et de ejus miraculosis imaginibus in Italia libri IV*, Genuae 1632; Flam. Cornaro, *Venezia favorita di Maria. Relazione delle immagini miracolose di s. Maria conservate in Venezia*, Padov. 1758; Idem, *Apparitionum et celebriorum imaginum Deiparae V. Mariae in civitate et dominio Venetiarum*, Venet. 1760, ital. ib. 1761; X. Demarco S. J., *Memorie storiche delle immagini di Maria Santiss., che si venerano in Roma*, 4 voll., Rom. 1795; *Hist. des images miraculeuses de Rome et des États de l'église en 1796 et 1797. Introduction à l'histoire des images miraculeuses de Rimini et des États de l'église en 1850*, Par. et au Mans 1850; Pl. Sampieri, *Iconologia Messanese, ovvero historia degli immagini miracolose della B. V. Maria, Patrona de' Messanesi*, Messin. 1644; Octav. Caietanus S. J., *Origines ill. aedium SS. Deiparae Mariae in Sicilia in finem Berle Vitae Sanctorum Siculorum*, II, Panormi 1657, 281 sq., und in der Volkssprache von L. Tamburini, Palermo 1666; St. Alberti, *Maraviglie di Dio in onore della sua sant. Madre riverita nelle sue celebri immagini in Sicilia*, Palermo 1718.)

In Spanien bringt die fromme Sage die Entstehung einiger Marienwallfahrten mit der Verkündigung des Christenthums durch den Apostel Jacobus in Verbindung. Hochverehrt ist die Kapelle in Mitte der Cathedrale von Saragossa, welche das kleine Marienbild u. L. Fr. vom Pfeiler (*del Pilar*) in sich birgt. Ebenso berühmt ist in einer Seitenkapelle des Domes von Toledo das Bild der Jungfrau des Heiligthumes (*Virgen del Sagrario*), schon zur Zeit des hl. Alfons durch Wunder verherrlicht, 714 beim Anzuge der Mauren in einem tiefen Brunnen verborgen und 1085, nachdem Alfons von Castilien die Stadt wieder erobert hatte, wunderbar aufgefunden. Ein ebenso altes Marienbild zu Barcelona wurde 717 in den Schluchten des Montserrat verborgen und gab, als es 880 wieder gefunden wurde, Anlaß zur weltberühmten Wallfahrt auf den Montserrat. Das wunderthätige Marienbild, welches Gregor der Große dem hl. Leander von Sevilla geschickt hatte, wurde 718 vor den Mauren in das Thal von Guadalupe geflüchtet; nachdem es hier zur Zeit des Königs Alfons XI. wieder entdeckt worden war, gab es 1340 nach dem großen Siege von Salado Anlaß zum Bau der Wallfahrtskirche und des Klosters von Guadalupe (Provinz Caceres). Im Jahre 1461 entstand die Wallfahrt zu u. L. Fr. von der Gnade in der Schloßkirche zu Archidona (Provinz Malaga). Vielbesuchte Wallfahrtskirchen finden sich in Castilien zu Santa Maria la Real de Nieva, zu Stella auf dem Berge bei Albarzuza, vor der Stadt Avila; in Andalusien zu Jasn, u. L. Fr. an der Quelle bei Cordova, auf dem Berge zu Cabeza und zu Utrera bei Alcañiz; in Valencia zu Moya und in der Franciscanerkirche zu Alicante; in Aragonien zu Tremedal im Felsen bei Orihuela und in der Franciscanerkirche zu Lucena; in Navarra zu Legarda, Roncevalles, das Bild de Eode bei Torralba und das Bild in der Chorherrenkirche zu Pamplona; in Granada auf dem heiligen Berge; in Guipuzcoa u. L. Fr. vom Busche bei Oñate. Auf den canarischen Inseln die Wallfahrt zu Teneriffa (vor 1541). (Vgl. Juan de Villafane S. J., *Compendio historico, en que se da noticia de las milagrosas y devotas imagenes de la Reyna de cielos y tierra, que se veneran en los mas celebres santuarios de España*, Madrid 1726. 1740; J. Fr. A. de Ustarroz, *Cronologia de las imagenes aparecidas de Nuestra Señora en el regno de Aragon, Çaragoza 1643*). — In Portugal sind zu nennen u. L. Fr. vom Busche bei Evora (1140); u. L. Fr. von Nazareth zu Pedreineira bei Alcobaza mit einem Bilde aus Nazareth, das während des griechischen Bildersturmes nach Portugal kam und um 1150 im Walde wieder aufgefunden wurde; Santa Maria da Batalha am Lis (Provinz Estremadura), 1385 zum Andenken an den Sieg von Aljubarrota gestiftet; u. L. Fr. von Atalha (Bezirk Setubal); u. L. Fr. da Cabo auf dem Vorgebirge Espichel (Provinz Estrema-